



## Antrag

der Abgeordneten **Dr. Linus Förster, Susann Biedefeld, Hans-Ulrich Pfaffmann, Diana Stachowitz, Kathi Petersen SPD**

### **Gleichstellung von Frauen und Männern in der EU weiter verbessern!**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf europäischer Ebene für eine weitere Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern, den Abbau der Diskriminierung homosexueller, bisexueller, transgener, transsexueller und intersexueller Menschen und die Umsetzung der Strategie der EU für die Gleichstellung von Frauen und Männern für den Zeitraum nach 2015 einzusetzen.

#### **Begründung:**

Die fünfjährige Strategie der Europäischen Kommission zur Gleichstellung zwischen Frauen und Männern läuft Ende dieses Jahres aus.

Sie hat viele, wenn auch leider nicht alle ihrer Ziele erreicht. Aber auch ihr symbolisches Gewicht ist nicht zu unterschätzen: Sie hat deutlich gemacht, dass die Rechte der Frauen und die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter eine Priorität der Europäischen Union sind. Deshalb ist es wichtig, eine neue Strategie für die nächsten Jahre zu diesem Thema zu erstellen.

Ein Initiativbericht, der von SPD-Abgeordneten im EU-Parlament gemeinsam mit den Schattenberichterstatte- rinnen und -erstatte- rern aller Fraktionen erstellt wurde, soll die Grundlage der neuen Strategie aus Sicht des Europäischen Parlaments bilden. Obwohl die Gleichstellung der Geschlechter einen Gründungswert der EU darstellt und es sich bei dieser Strategie lediglich um eine Folgestrategie handelt, stieß selbst die Erarbeitung eines neuen Papiers vielerorts auf Skepsis.

Dennoch sollten sich die Frauen und Männer in der EU auf das Europäische Parlament verlassen können: Eine progressive Mehrheit von 341 zu 281 Stimmen (bei 81 Enthaltungen) hat am 9. Juni 2015 für den Bericht und die Entschließung „zu der Strategie der EU für die Gleichstellung von Frauen und Männern nach 2015 (2014/2152(INI)) P8\_TA-PROV(2015)0218“ gestimmt und die EU so einer neuen Strategie einen Schritt näher gebracht.

Da das Ziel des Berichts die Beseitigung der Diskriminierung von Frauen im Allgemeinen ist, beinhaltet er Handlungsaufforderungen in verschiedenen Bereichen des Lebens innerhalb der Europäischen Union sowie in Bezug auf ihr Agieren in Drittstaaten. Dabei werden sowohl generelle Empfehlungen zur Ausgestaltung der Strategie als auch konkrete inhaltliche Empfehlungen gegeben. Hintergrund ist die Idee, dass die Strategie ihre volle Wirkung nur entfalten kann, wenn sie in alle Lebensbereiche hineinwirkt. Dabei fordert der Bericht die endgültige Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen, die gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt und in Führungspositionen sowie die Bekämpfung des gender pay und gender pension gaps durch eine höhere Transparenz der Gehaltsstrukturen. Zudem sollen die Anerkennung von Betreuungs- und Pflegeleistungen und der weitere Ausbau von Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen im Sinne dieses Ziels gefördert werden. Der Bericht benennt außerdem die Probleme, die sich durch nach wie vor existierende Stereotype ergeben und die Notwendigkeit, diese durch Bildung und den beispielhaften Einsatz von Medien zu verändern.

Der Entschließungsantrag, der als ein Gesamtpaket zur tatsächlichen Verwirklichung der Gleichstellung gesehen werden muss, fordert die Kommission jedoch nicht nur auf, eine Strategie für die Gleichstellung der Geschlechter zu verabschieden, sondern sich auch intensiver auf den Abbau der Diskriminierung anderer Gruppen zu konzentrieren. So fordert er die Kommission ebenfalls auf, einen Fahrplan zu erstellen, der sich homosexuellen, bisexuellen, transgener, transsexuellen und intersexuellen Menschen widmet. Die neue Strategie soll klare Ziele und Maßnahmen definieren sowie den Gründen und Strukturen in der Gesellschaft nachgehen, die zu der nach wie vor alltäglichen Diskriminierung führen.